Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 47

Artikel: Der Truppenzusammenzug von 1860

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93032

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXVI. Jahrgang.

Bafel, 19. Nov.

VI. Jahrgang. 1860.

Nr. 47.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern, und zwar jeweilen am Montag. Der Preis bis Ende 1860 ift franco durch die ganze Schweiz Fr. 7. —. Die Bestellungen werden birect an die Verlagsbandlung "vie Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben Berantwortliche Redattion: hand Wieland, Oberst.

Abonnements auf die Schweizerische Militärzeitung werden zu jeder Zeit angenommen; man muß sich beshalb an das nächstgelegene Postamt oder an die Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung in Basel wenden; die bisher erschienenen Nummern werden, so weit der Vorrath ausreicht, nachgeliefert.

Der Truppenzusammenzug von 1860.

(Fortfegung.)

15. Sept.

Für biefen Tag erhielt bas Oftforps am Abend bes 14. folgende Dispositionen:

"Der Feind foll Verstärfungen erhalten haben und soll überhaupt die feindliche Armee im Anmarsch sein. Ich muß darüber Gewißheit erhalten und ersuche Sie daher Morgen die Bunz zu überschreiten und gegen Lenzburg vorzugehen. Um keine Vorsicht zu vernachlässigen, sichern Sie ihre linke Flanke bei Dottikon.

Ich mache Sie babei aufmerksam, daß sich feind= liche Landsturmhaufen überall im Reußthal zeigen." Das Westforps erhielt gleichzeitig folgenden Be= febl:

"Ihre Verstärkungen sind eingetroffen. Es sieht zu erwarten, baß ber Feind in seinem Angriff fortschren werde; halten Sie in diesem Falle die gute Stellung zwischen Lenzburg und Othmarsingen fest; ergreifen Sie dagegen mit Ihrem rechten Flügel bei Dottikon die Offensive, überschreiten Sie daselbst die Bunz und streben Sie den Gegner von Mellingen abzudrängen.

Das Verlaffen ber Operationsstraße von Lenzburg mit bem Grostheil Ihrer Kräfte braucht Ihnen keine Besorgnisse einzuslößen, ba die Spite unserer heran= rudenden Armee bereits nahe ift.

Gelingt Ihre Bewegung und weicht der Feind über bas Birrfelb aus, so sollten Sie fich heute noch bes Eingangs bes Defile's von hausen zu bemächtigen suchen."

Derr Oberst Paravicini disponirte, gemäß der ershaltenen Ordre, die Brigade Alioth mit 4 Halbbattaillonen 21 und 27, 1 Comp. Cavallerie, 1 Zug 6 % Ranonen und 2 Schütenkompagnien 20 und 24 nach Dottikon, mit dem Auftrag die Bünzlinie festzuhalten, überlegenen Kräften langsam zu weichen, ja aber die Wege, welche von Dottikon und Säglingen über den Maiengrun durch den Wald nach Mägenwyl führen, zu bewachen, damit nicht der Gegner früher auf diesen Punkt der Rückzugsstraße gelange bei unglücklicher Wendung des Gesechtes, als das Gros des eigenen Corps.

Die Brigade Bachofen mit 4 halbbataillonen 42 und 59, 2 Comp. Schüßen 40 und 42 und 2 Jügen ber 6 & Batterie Nr. 20 stellte sich hinter Othsmarsingen verbeckt auf; mit bieser Brigade wollte ber Corps-Commandant gegen Lenzburg vordringen und ben Gegner baburch zur Entwicklung seiner Kräfte zwingen. Ein Mehreres zu hoffen schien kaum gestattet.

Sammtliche Corps follten um 71/2 Uhr in ben genanuten Stellungen fich befinden.

herr Dberft v. Gonzenbach entschloß fich bagegen feine Sauptfraft hinter Benbschikon verbedt aufzu= ftellen, die ftarte Position im Beri, welche die Strafe nach Lenzburg burchschneibet, mit der ganzen Artille= rie und Cavallerie und 2 Halbbataillonen zu ver= theibigen; mahrend fich ber Begner an berfelben, bie von Natur aus außerst fest und gunftig ift, ver= beife, folle bas Gros von Benbichiton ber die Bung= übergange erzwingen, die Bohen ob Dottiton erftur= men und bann langs bem Balbhang, theils auch burch ben Walb gegen Magenwyl vorgehen. Diefem zufolge ftellten fich um 71/2 Uhr Morgen3 bie 4 halbbataillone 38 und 18 gebeat hinter Benbichiton auf, mit ihnen bie Schütenkomp. 4. Die 2 Salb= bataillone 13 blieben im Walb weiter gurud. Das Bataillon 64 nahm in 3 Colonnen Position im Gert, wo fich auch bie 12 & Batterie 8 und rechts an fie bie 6 & Batterie Rr. 24 aufftellten. Gbenfo verblieben bafelbst 3 Cavallerie-Compagnien; eine Schüten-Compagnie hielt die Lifiere bes Lindwalbes

befest; Batrouillen bewachten bie Bung abwarts von allzurasche Nachbringen ber gegnerischen Tirailleurs Dthmarfingen. auf. Die Stellung bei Neuhaus konnte jedoch auf

Um 8 Uhr begann bas Oftforps seinen Angriff von Othmarsingen her; bas Gefühl jedoch überlegenen Kräften gegenüber zu stehen, drückte sichtlich auf bie besfallsigen Dispositionen. Die Bünzlinie wurde im Dorf sehr start besetzt und der Angriff drüber hinaus nur mit Plänklerschwarmen, denen einzelne Compagnie-Colonnen folgten, unternommen. Man wollte sich nicht zu sehr engagiren, da sichtlich die Stille, die bei Hendschiffen herrschte, eine verdächtige war und zu befürchten stund, daß sich daselbst ein gewaltiger Angriff vorbereite.

Diese Anficht bestätigte fich nur zu balb. Die Brigade Alioth hatte unterdeffen hinter Dottikon Stellung genommen; eine birefte Bertheibigung ber Bung ichien bei ber an fich unbedeutenden taktischen Starte biefes Flugdens, bei ber Befahr, von bem linken Ufer wirksam mit Artillerie beschoffen zu werben, kaum rathfam. herr Oberfil. Alioth ließ ba= ber bie Sauptübergange verbarrikabiren und mit Jagern bewachen, welche bie Orbre erhielten, einem überlegenen Angriff fechtend zu weichen; die Boregg, eine Anhöhe hinter Dottikon, gleichsam ber Schluffel ber Strafen und Waldwege nach Magenwyl, befetten 2 Compagnien Schuten unter bem Befehl eines Stabsoffiziers; die beiben 6 & Ranonen wurden hart am Uferrand ber Bung verbedt fo aufgestellt, bag fie bie Deboucheen von Benbichikon unter ihr Reuer nehmen konnten; die Cavallerie folgte ber Artillerie als Bebedung. Das Gros ber Brigabe ftunb bei bem Neuhaus in einer ftarken Aufnahmsposition ; ber rechte Flügel etwas zurudgezogen, ber linke am Walb angelehnt.

Erst gegen 9 Uhr begann ber Gegner bei hendschifon seine Offensivbewegungen. Dieselben waren eingeleitet burch einige Kanonenschüsse zweier 6 & Kanonen, die am mittlern Dorfeingang sich postirt hatten; 3 Compagnien Infanterie und 1 Compagnie Schühen suchten die Bunz baselbst zu überschreiten, wurden jedoch mit leichter Mühe zurückgeworsen; als Demonstration war der Versuch zu unsbedeutend, um die hauptausmerksamkeit vom eigentslichen Angriff abzulenken.

Derfelbe entwickelte sich nun auch überraschend schnell und schön. 2 Züge der 6 % Batterie 24 stellten sich am süblichen Dorfausgang auf und faßten gemeinschaftlich mit dem schon erwähnten Zug die beiden Geschüße des Ostforps, die diesem überlegenen Feuer bald weichen mußten. Unter dem Schuße dieses überlegenen Artilleriefeuers warfen sich die Coslonnen des Westforps, voran dichte Plänklerschwärme, gegen die Uebergangspunkte; zu äußerst rechts drangen 2 Halbataillone 38 durch Dottikon gegen die Voregg zu und dirigiren sich durch den Wald nach Mägenwyl; in der Mitte griffen 3 Halbataillone 13 und 18 an, links bei Hendschikon das schon vorthin genannte Detaschement, das seinen Uebergang biesmal erzwang.

Die Plankler bes Oftforps zogen sich auf ihre hauptstellung bei Neuhaus, die Cavallerie=Comp. Rr. 2 hielt mit anerkennenswerther Thätigkeit bas

allzurasche Nachbringen ber gegnerischen Tirailleurs auf. Die Stellung bei Neuhaus konnte jedoch auf bie Länge nicht gehalten werden. Links wurde sie burch die im Walb vordringenden Bataillone bes Westkorps umgangen, rechts wurde sie heftig von der 6 & Batterie Kr. 24 beschossen, deren Feuer sich mit dem zweier 12 & Kanonen vom linken Bünzuser her kreuzte.

Um ben Walbweg gegen Mägenwhl zu sichern, wurde 1 Halbbataillon 42 zu ben Steinbrüchen herauf betaschirt; auch ein Halbbataillon 27 zog sich auf die Höhe, um das heftige Nachdringen des Weststorps im Walbe einigermaßen zu mäßigen. Die übrigen Truppen der Brigade Alioth wichen langsam dem Drucke des Angriffs gegen Othmarsinsgen hin.

Mit ber zunehmenben heftigkeit bes Gefechtes bei Dottikon hatte auch ber linke Flügel bes Westkorps seinen Angriff gegen bie Bunz begonnen, nach hart=näckigem Tirailleurgefecht zogen sich alle Detaschements bes Oftkorps auf bas rechte Bunzufer. Die verbarrikabirten Brücken wurden vom Westkorps im Sturm genommen und in ben engen Dorfgaffen kam es zu einem sehr belebten Kampfe.

Um biefe Beit hatte herr Oberft Paravicini fol= genbe Rachricht erhalten:

"Halten Sie mit jebem Angriff sofort inne; ich habe bestimmte Nachricht, daß die ganze feindliche Armee vor uns steht. Ziehen Sie sich auf Windisch zuruck, da soeben ein Rapport eintrifft, der meine gestrigen Befürchtungen bestätigt. Eta feindlicher Landsturmhaufen hat sich Mellingen bemächtigt und würde zweiselsohne die Brücke bei Ihrem Rückzug nach Mellingen zerstören."

Die Lage bes Oftforps war nun so geworben, baß nichts anders als ein Rückzug übrig blieb. In Othmarsingen war ber Gegner eingebrungen und hatte sich festgesett; wenn auch sein Debouchiren aus bem Dorf immer noch zu verhindern war, so mußte doch Rücksicht genommen werden auf die schwierigen Berhältnisse bes linken Flügels, der auf den Höhen ganz umgangen war und nur mit Mühe die Zugänge gegen Mägenwyl festhielt. Ein Rückzug nach Mellingen wäre deshalb schon schwierig geworden, wenn auch die supponirte Besehung durch Landsturm nicht mitgetheilt worden wäre.

Nun frägt man vielleicht, warum wußte bas Weftforps nichts, daß der Landsturm Mellingen besetzt
habe, sein Interesse wäre es ja gewesen, das Ostforps gegen den Fluß zu brängen; allein man muß
dabei nicht übersehen, daß diese Nachricht ihm möglicherweise erst später, möglicherweise gar nicht zusommen konnte, daß es ferners hoffte, durch das Abbrängen des Gegners nach dem Birrfelde auf dieser
Gbene seine Ueberlegenheit an Artillerie und Cavallerie geltend zu machen und daß es des Weitern supponiren konnte, die unterdessen eingetrossenen Berstärkungen sollten hinter seiner Gesechtslinie weg
nach Mellingen und damit auf der kürzesten Linie
nach Baden vordringen. Baden war ja der Ausgangspunkt der Operationen des Oftsorps. Ze

schneller biefer Bunkt gewonnen, je bedenklicher ge= stalteten fich bie Berhaltniffe fur bas Oftforps.

Serr Oberst Paravicini ordnete seinen Rückzug in 2 Colonnen, die erste, die Brigade Bachofen, ging durch den Birchwald nach Braunegg, Artillerie, Cavallerie und Schüßen beckten diese Bewegung. Die Brigade Alioth ging auf der großen Straße über den Lindhof und über Mägenwhl ebenfalls nach dem Defile von Braunegg; die Artillerie und Cavallerie des Westforps folgten dieser Colonne auf dem Fuße; es mußten mehrmals Quarre's formit werden, um die Reiterangriffe abzuschlagen; in Mägenwhl drangen die Plänkler des Westforps schon in das Dorf, während das Bataillon 42 sich erst von der Höhe herad durch dasselbe zog; dicht hinter ihm kamen die nachdrängenden Halbbataillone 38 des Westforps.

Bei Braunegg orbnete sich bas Oftforps zu neuem Wiberstand; die Brigabe Bachofen besetzte bas Dorf Braunegg, die Artillerie hielt links besselben, um bas Debouchiren aus bem Birchwalb zu erschweren. Die Brigabe Alioth stellte sich links ber Artillerie auf in einer Staffelstellung, ben linken Flügel zurückgezogen und an ben Birrhardwalb angelehnt.

Das Westkorps suchte mit seinem linken Flügel Braunegg wegzunehmen; seine Artillerie in einer ge-waltigen Batterie im Centrum am Magenwylerweg vereinigt, suchte ben Wiberstand zu brechen; seine Cavallerie beckte ben außersten rechten Flügel, Schüsten burchsuchten ben rechts gelegenen Steglerhau.

Das überlegene Artilleriefeuer nöthigte das Oftstorps zum weitern Rückzug, ben es mit seinem linsten Flügel begann, immerhin noch hartnäckig den Saum des Birrhardwaldes festbaltend (die Infansterie hatte sich aber gänzlich verschossen, so daß diese dichte Plänklerkette keine Wirkung haben konnte.) Ebenso blieben die Ausgänge von Braunegg besetzt; heftig drängten die Colonnen des Westkorps nach; ein Offensivstoß des Ostforps sollte wenigstens einigermaßen Luft verschaffen, als in diesem Moment der Befehl zum Einstellen des Gesechtes anlangte.

Nach kurzer Ruhe ordneten sich die Brigaden zum Defiliren vor dem Chef des eidgen. Militärdepartements und dem Oberkommandanten, die mit einem zahlreichen glänzenden Stab den Uebungen gefolgt waren. Unter den anwesenden Offizieren bemerkte man die Wassendess der Artillerie und Cavallerie, Oberst Derzog und Oberst Ott; ferners als Zusschauer die Herren Obersten Ziegler, Egloss, E. v. Salis, Letter, Schwarz und andere höhere Offiziere Unter den Gästen befand sich der spanische Oberst Servert (ein geborner Schweizer) der mit sichtlichem Interesse dem ganzen Truppenzusammenzug beigewohnt hat.

Die ganze Division befilirte in sicherer und schöner Haltung; die Truppen zeigten keine Spur von Ermübung. Unmittelbar nach bem Defile bezogen sie die Marschkantonnements, in welchen ber Bettag als Rasttag geseiert werben sollte und aus benen sie am 17. ihren heimmarsch zu beginnen hatten.

Diese Kantonnirungen waren vom 15. Abends bis 17. Morgens folgenbermaßen vertheilt:

Divifionestab, Guiben Rr. 1, Geniestab, Sappeurs Rr. 5, Bontonniers Nr. 2, Artillerie-Stab, 12 & Br. in Brugg. — 6 & Batterie Nr. 20 Baben. — 6 8 Batterie Nr. 24 Aarau. — Cavallerie=Stab Brugg. — Dragoner Nr. 2 Schinznach (Bab) und Birrenlauf. — Dragoner Nr. 4 Baben. — Dragoner Nr. 10 Othmarfingen. — Dragoner Nr. 12 Win= bisch und Königsfelben. — I. Brigade=Stab Brugg. Bataillon Nr. 18 Hausen, Oberburg und Windisch. – Bataillon Nr. 38 Hunzenschwyl und Ruppers= whl. — Bataillon Rr. 64 Birr, Lupfig und Scherz. – Bataillon Nr. 13 Windisch und Königsfelben. – Schühen Nr. 4 Mülligen. — Schühen Nr. 6 Mö= rikon. — II. Brigabe-Stab Baben. — Bataillon Rr. 21 Baben. — Bataillon Nr. 27 Brugg. -Schüten Nr. 20 Baben. — Schüten Nr. 24 Ge= benftorf. — III. Brigabe=Stab Aarau. — Batail= Ion Nr. 42 Lenzburg. - Bataillon Nr. 59 Aarau. – Schüten Nr. 40 Niederlenz. — Schüten Nr. 42 Aarau.

(Fortfegung folgt.)

Die erfie eidg. Infanterie:Offiziersaspiranten= Schule in Colothurn.

(Schluß.)

Instruktion.

a. 3m Allgemeinen.

1. Solbatenfcule.

Die Afpiranten kamen fehr verschieben vorbereitet in die Schule. Um beften vorbereitet waren die Detaschemente von Bern, Glarus, Baselstadt und St. Gallen.

Die Soldatenschule wurde am Ende ber Schule punktlich und gewandt ausgeführt. Mit wenigen Ausnahmen konnten sammtliche Aspiranten dieselbe kommandiren, die Mehrzahl fie mit mehr oder weniger Geschick instruiren. Auf gegenseitige Instruktion in der Soldatenschule wurde großes Gewicht gelegt und verhältnitmäßig viel Zeit darauf verwandt. Daburch wird der junge Offizier am ehesten an ein sicheres Auftreten vor der Front gewöhnt.

Die Kommendirübungen wurden eben so wenig vernachläffigt.

2. Belotones und Rompagniefdyule.

Im Allgemeinen kann hier bie gleiche Beurthei= lung wie für bie Solbatenschule eintreten.

Am Schlusse ber Schule war die Exekution ber Pelotons= und Kompagnieschule sehr befriedigend; bie Mehrzahl ber Offiziere und Aspiranten führte ben Zug und das Peloton sicher und gewandt und konnte die Schule kommandiren. Die Kähigern un= ter ihnen konnten sie selbst instruiren.

Theoretisch fiel bie Brufung fehr gut aus.